

haft verbreiten. Für diese in hiesiger Gegend und am Unterrhein vielfach gelesene Zeitung bitten wir uns Inserate (besonders von populären und allgemein interessanten Werken) anzuvertrauen. Wenn ein besonderer Erfolg, der sich auch auf die umliegenden Handlungen (deren Namen wir, wo es gewünscht wird, gern beifügen) vertheilt, uns nicht gesichert erscheinen sollte, senden wir dieselbe in Ihrem Interesse zurück. Um Nennung unserer Firma in der *Cölnischen Zeitung*, der *Rhein- & Ruhrzeitung* und den übrigen unterrheinischen Blättern bitten wir.

Wir versichern Sie unserer dankbaren Hochachtung und zeichnen

Elberfeld, den 15. Mai 1852.
ergebenst

A. Martini & Grüttesien.

Firma: *Bädeker'sche Buch- & Kunsthandlung.*

Zeugnisse unseres *A. Martini.*

Herr **August Martini** aus Erfurt hat bei mir seine Lehrzeit vom 1. October 1842 bis dahin 1846 vollendet, was ich ihm hiermit bezeuge. Nicht nur die unbedingte Folgsamkeit, sondern auch Ausdauer und Liebe und Lust zu unserm Geschäft in allen seinen verschiedenen Zweigen zeichneten den jungen becheidenen Mann vor seinen Vorgängern aus, sondern auch seine technischen und Schulkenntnisse berechtigten zu der Erwartung, dass er gewiss dereinst ein würdiges und ehrenhaftes Mitglied unsers Vereins repräsentiren wird. Möge Herr **Martini** daher hiermit allen unsern Collegen empfohlen sein.

Halberstadt, am 13. October 1846.

F. A. Helm.

Gern entspreche ich dem Wunsche des Herrn **Martini**, seinem Circulair einige Worte beizufügen, die ihm eine freundliche Aufnahme in dem Kreise der Geschäftsgenossen bereiten mögen. Während seines fast fünfjährigen Aufenthalts als erster Gehilfe in meinem Hause (vom November 1846 bis Juli 1851) habe ich in Herrn **Martini** einen jungen Mann erkannt, der den gewählten Beruf mit Liebe und Ernst ergriffen und sich tüchtig in ihm auszubilden gestrebt hat. — Er hat sich während dieser Zeit mein Vertrauen und meine Freundschaft in so hohem Grade erworben, dass ich ihm mit Ruhe die Leitung des Geschäfts bei meiner Abwesenheit überlassen konnte und hat dadurch den Beweis schon früher gegeben, dass er bei dem Wirken für die eigene Selbstständigkeit mit gleicher Umsicht und Gewandtheit und Solidität verfahren wird, wie ich sie an ihm dankbar anerkennen musste. — Von Hause aus mit mehr als hinreichenden pecuniären Mitteln versehen, wird ihm sein Unternehmen sicher gelingen; ich empfehle ihn deshalb der allseitigsten Unterstützung und wünsche ihm des Himmels besten Segen!

Aschaffenburg, 21. April 1852.

C. Krebs.

Firma *Th. Pergay.*

Herr **C. A. F. Martini** aus Erfurt war seit dem 15. September 1851 in unserer Handlung beschäftigt und hat sich durch sein sittliches Betragen, wie durch Umsicht und Thätigkeit unser volles Vertrauen erworben.

Im Begriff, durch käufliche Uebernahme eines wohl renomirten Geschäftes sich selbst-

ständig zu machen, begleiten ihn unsere Wünsche für sein ferneres Wohl!

Prag, 13. Februar 1852.

Credner & Kleinbub,
k. k. Hofbuchhandlung.

Zeugnisse unseres *O. Grüttesien.*

Dem Herrn **Otto Grüttesien**, gebürtig aus hiesiger Stadt, gegenwärtig im Geschäfte des Herrn **Ferd. Hirt** in Breslau servierend, welcher vom 1. Mai 1840 bis 1. December 1843 in meinem Verlags- und Sortimentsgeschäfte den Buchhandel erlernte und von da ab bis zum 1. Juli 1844 als Commis arbeitete, bezeuge ich mit Vergnügen:

„dass er während seiner Lehrzeit sich stets als fleissig, treu und folgsam bewährte und sich bei guten Vorkenntnissen (er besuchte das Gymnasium bis zur Reife zur Prima) eine tüchtige buchhändlerische Bildung erwarb, und dass er auch als Gehilfe mit gleichem Fleisse und gleicher Treue sich thätig bewies.“ —

Ich wünsche dem Herrn **Grüttesien** das beste Fortkommen und werde an seinem Wohlergehen stets den herzlichsten Antheil nehmen.
Neuhaldensleben, 3. April 1845.

A. Eyraud,

Buchhändler u. Besitzer einer Kunstanstalt.

Herr **Otto Grüttesien** aus Neuhaldensleben arbeitete als Gehilfe vom 1. Juli 1845 bis heute mit Treue, Fleiss und Umsicht in meinem Geschäft; er verlässt dies, um am 1. September d. J. in die *Stiller'sche Hofbuchhandlung* in Schwerin einzutreten.

Ich wünsche ihm auf seinem ferneren Lebenswege von Herzen alles Glück und Wohlergehen.

Berlin, den 29. September 1846.

E. H. Schröder,

Buch- und Kunsthändler.

Es ist für mich eine angenehme Pflicht, Herrn **Otto Grüttesien** bei seinem Etablissement meinen Herren Collegen zu empfehlen. Die vortheilhaftesten Zeugnisse, welche er aufzuweisen hat, zeigen ihn als einen sehr fähigen Buchhändler, ich hätte daher kaum nöthig, noch besonders darauf aufmerksam zu machen, dass Herr **Grüttesien** in meinem Geschäfte 5 Jahre lang die erste Gehilfenstelle zu meiner vollsten Zufriedenheit inne hatte und mit eisernem Fleisse und reger Sorgfalt für mein Interesse arbeitete. Grosse Umsicht und aussergewöhnliche Energie im Arbeiten, die er schon als Gehilfe zeigte, werden ihn in seiner selbstständigen Thätigkeit trefflich fördern; füge ich noch hinzu, dass Herr **Grüttesien** ein solider, gebildeter, kenntnisreicher Mann ist, so glaube ich mit Sicherheit annehmen zu können, dass ihm ein glänzender Erfolg in seinem Geschäfte nicht fehlen werde.

Schwerin, 28. März 1852.

Didier Otto,

Firma: *Stiller'sche Hofbuchhandlung.*

Herr **Otto Grüttesien** aus Neuhaldensleben trat am 2. Mai 1851 in unser Geschäft. Durch seine vielseitigen Kenntnisse, durch sein bescheidenes, musterhaft sittliches Betragen nicht minder, wie durch Umsicht und unverdrossene Thätigkeit, hat sich derselbe unser volles Vertrauen, unsere Achtung erworben.

Mit Bedauern sehen wir ihn, ein wahrhaftes Muster eines allseitig gebildeten, tüch-

tigen Geschäftsmannes, von hier scheiden, um in Gemeinschaft des Herrn **Martini** durch Uebernahme eines Geschäftes selbstständig in unsern Verein zu treten.

Beiden jungen, wackern Männern wünschen wir von Herzen das beste Gedeihen zu ihrem Unternehmen, indem wir beide unseren Herren Collegen aus voller Ueberzeugung auf das Angelegentlichste empfehlen.

Prag, den 3. März 1852.

F. A. Credner & Kleinbub.

Im Rückblick auf Herrn **Otto Grüttesien's** früheres Wirken in meinem Geschäft bekunde ich mit freudiger Bereitwilligkeit, dass die vorstehenden Zeugnisse geachteter Collegen auch mein Urtheil aussprechen über Herrn **Grüttesien's** Kenntnisse, Umsicht und Leistungen, wie meine begründete Ueberzeugung von seinem streng ehrenhaften Charakter.

Möge der wackere Mann dem fördernden Vertrauen, welches er in Wahrheit verdient, möglichst allseitig begegnen.

Breslau, den 5. Mai 1852.

Ferdinand Hirt.

Iserlohn, den 15. Mai 1852.

P. P.

Meinen geehrten Herren Collegen kann ich nunmehr die ergebene Mittheilung machen, dass ich meine bisherige **Sortiments-Buch- und Kunsthandlung** in Elberfeld am 1. April d. J., ohne Activa und Passiva an die Herren **A. Martini** und **O. Grüttesien** verkauft habe, welche dieselbe unter der Firma:

Bädeker'sche Buch- u. Kunsthandlung
(**A. Martini & Grüttesien**)

für eigene Rechnung, laut anliegender Mittheilung, fortführen werden.

Gestützt auf die günstigsten Zeugnisse und warmen Empfehlungen der geachteten Handlungen, gleichwie auf eigene Erfahrung, und mehr noch auf Grund der persönlichen Verhältnisse und deren Geschäftstüchtigkeit und Erfahrungen, kann ich Ihnen die Herren **A. Martini** und **O. Grüttesien** in der Ueberzeugung empfehlen, dass Sie es nie bereuen werden, mit denselben in Geschäftsverbindung getreten zu sein.

Die Verpflichtungen des bisher mit meinem Iserlohner Geschäft verbunden gewesenen Elberfelder Geschäfts habe ich in der laufenden Ostermesse erledigt, und sind meine Remittenden von *Elberfeld* sowohl wie von *Iserlohn*, vor der Messe in Leipzig eingetroffen; sowie meine Zahlungsliste und Deckung frühzeitig in Herrn **W. Engelmann's** Hände gelangten. — Etwaige Differenzen und durch die während der Messe für mich eingegangenen Remittenden sich herausstellenden Saldo-Reste werde ich gleich nach der Messe von *Iserlohn* aus ordnen und somit die alte Rechnung rein abschliessen.

Die in *Elberfeld* zur Oster-Messe noch wirklich vorhandenen Disponenden und die à Conto 1852 nach *Elberfeld* mir gemachten Sendungen, soweit solche am 1. April noch unverkauft waren, habe ich, vorbehaltlich Ihrer Genehmigung, meinen Nachfolgern übertragen, laut beifolgendem specificirtem Verzeichniss. Ich hatte jedoch selbstredend für Alles, was Sie zu übertragen nicht gewillt sein sollten. — Zur Vermeidung aller hierdurch möglichen Differenzen bitte ich